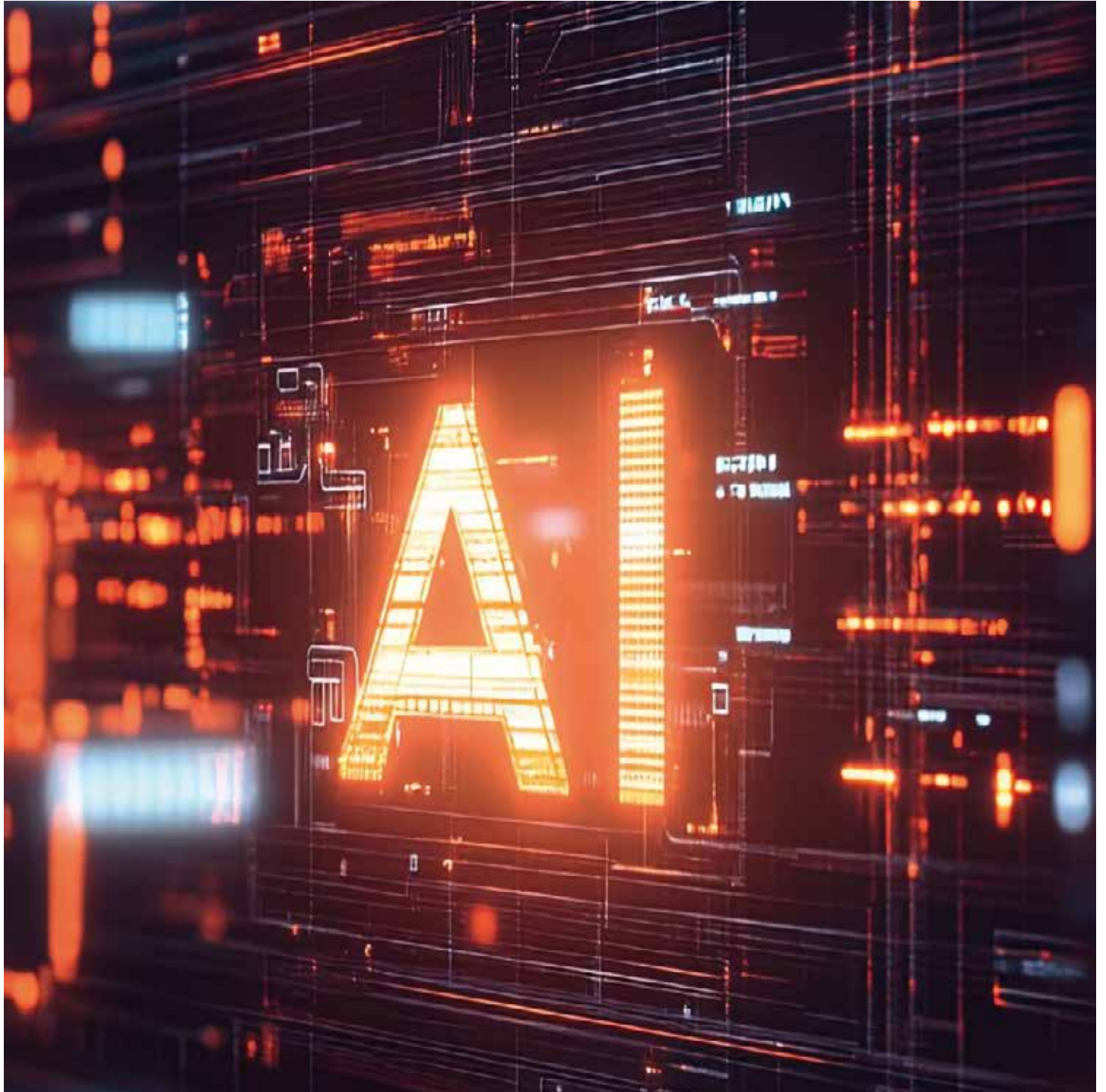


WESTSTADT PRINT

Nr. 2 | April - Mai - Juni 2026

Stadtmagazin für West-Heidelberg



In alter Frische
Büchergilde ist umgezogen

KI bedroht Jobs
Zeit, nervös zu werden?

Smartphone Addicts
Dauernd online

Mann-O-Mann
Toxischer Männerwahn

Liebe Leserinnen und Leser,

Der Frühling ist da und wir alle dürfen auf eine frohe, friedliche Zukunft hoffen. Einfach in der Sonne sitzen, ein Eis essen und Urlaubspläne für den Sommer schmieden.

Wirklich? Kriegerische Auseinandersetzungen bestimmen die Schlagzeilen, eine Welt im Umbruch ist die Realität.

Künstliche Intelligenz wird ein immer wichtiger Teil des Alltags, schürt einerseits Ängste vor Verlusten und gibt andererseits Perspektiven für neue Lösungen in vielen Bereichen.

Auf einem Transparent war zu lesen:

Hoffnung trotz allem.
Möge es so sein.

Ihr Hans D. Wagner



© tomasnaslin | 123rf.com

Kultur

04



Büchergilde ist umgezogen

Im Januar wurde der neue Buchladen der Büchergilde in der Rohrbacher Straße 18 eingerichtet, danach kamen alle Bücher aus der Kleinschmidtstraße an und wurden eingeräumt. Am 7. Februar wurde die Tür des neuen modernen Büchergilde-Domizils für alte und neue Mitglieder, Freunde, Bekannte und Interessierte geöffnet.

Künstliche Intelligenz

07



Zeit, nervös zu werden?

Wenn es im Job hauptsächlich um Lesen, Schreiben, Analysieren, Entscheiden und Kommunizieren über eine Tastatur geht, dann wird ein Großteil davon von KI übernommen werden. Eine neue Studie von Microsoft nennt 40 Berufe, die von künstlicher Intelligenz am stärksten betroffen sein dürften.



Wir kann mehr.

Wir sind zusammen einfach stärker.



VOLKSBANK
HEIDELBERG-NECKARTAL

Gemeinsam mehr bewegen für Heidelberg und das Neckartal.
Mehr erfahren: volksbank-hdneckartal.de

Weststadt-Mosaik

08



Flucht in den Tod

Hans Bettmann (1907–1933) wuchs in dem schönen Anwesen Kronprinzenstraße 14 auf, heute Dantestraße 14. Seine Eltern waren Rosa, geb. Friedmann, und Siegfried Bettmann. Der Vater leitete die dermatologische Abteilung der Universitätsklinik und versorgte weitere Kranke in seinem Privathaus.

Zeitgeist

11



Mann-O-Mann

Stark, dominant, maskulin – immer mehr junge Männer folgen auf YouTube, TikTok und Instagram Influencern, die ihnen predigen, was sie angeblich zu „richtigen Männern“ macht: Konzentriere dich auf dich selbst, gehe trainieren und lasse niemals zu, dass Frauen bestimmen, wie du dich als Mann fühlst.

Jeder hat das Recht auf eine zweite Meinung.

Termine nach Vereinbarung oder online.

Jetzt kostenfrei anrufen unter:

0800 | 660-660-0

Provisionsschmerz war gestern!®

**FREIER FINANZIERUNGS-
UND VERSICHERUNGSMAKLER
| HEIDELBERG**

Häusserstraße 4
69115 Heidelberg
info@makler-hd.de
www.makler-hd.de

NEUES VIDEO!



Made with ♥ in Germany

Inhalt 2 | 2026

04 In alter Frische

Die Büchergilde ist umgezogen

06 Schreibwettbewerb

„Die Welt hochwerfen“

07 Viele Jobs heute schon von KI bedroht?

Zeit, nervös zu werden?

08 Hans Bettmann

Flucht in den Tod
von Hans Martin Mumm

09 Smartphone Addicts

Dauernd online – Gefahren
im Netz

11 Mann-O-Mann

Toxische Männlichkeit steigt

12 Ihr gutes Recht

Wer bekommt
das Sorgerecht für Bello?

13 Georg Hermann Quincke

Deutscher Physiker

14 Splitter

15 Impressum

**Ihr Backparadies
in der Weststadt**

Unsere Brote werden alle
mit Natursauerteig hergestellt

Bäckerei Seip Häusserstrasse 7
69115 Heidelberg
Tel.: 0 62 21 - 20 402



In alter Frische

Die Büchergilde ist umgezogen

Im Januar wurde der neue Buchladen der Büchergilde in der Rohrbacher Straße 18 eingerichtet und gestaltet, danach kamen alle Bücher aus der Kleinschmidtstraße in vielen Kartons an und wurden in die Regale eingeräumt. Am 7. Februar wurde die Tür des neuen modernen Büchergilde-Domizils für alte und neue Mitglieder, Freunde, Bekannte und Interessierte geöffnet.

Die Büchergilde in der Weststadt

Der herausragende Protagonist bei der Rettung und Weiterführung der ins Schleudern geratenen Büchergilde heißt Dr. Peter Schenk und war der Geschäftsführer des Buchladens in der Kleinschmidtstraße 2. Schenk konnte den Laden der Heidelberger Büchergilde sanieren und gewann viele neue Mitglieder für die Buchgemeinschaft. Der Heidelberger Buchladen wurde zu einem kulturel-



Peter Schenk war über 40 Jahre Kapitän und Lotse an Bord der Büchergilde

len Mittelpunkt des Stadtteils, auch deshalb, weil Peter Schenk immer wieder zu Veranstaltungen mit hochkarätigen Autorinnen und Autoren, Künstlern und vielen interessanten Menschen einlud. Mikis Theodorakis, Günter Grass, Margarete

Mitscherlich, Wolf Biermann, Egon Bahr sind nur einige Namen, die in die Kleinschmidtstraße kamen und für legendäre Abende im übervollen Buchladen sorgten. Doch das ist jetzt vorbei und neue Events in anderen Räumen warten auf ihr Publikum. Peter Schenk ist zurückgetreten und übergab an seinen Nachfolger.

Wer ist der Neue?

Dr. Jürgen Fransen ist Klassischer Archäologe, arbeitet als Buchgestalter, ist Vorsitzender des Vereins für die Schwarze Kunst e.V. und lebt in Heidelberg.

Er ist der anspruchsvolle Nachfolger von Peter Schenk, anspruchsvoll im Sinne von Qualität bei Büchern, Räumen, Gesprächen, Veranstaltungen und



Jürgen Fransen und Nisani Bührlein

Kultur allgemein. Mit modernen Ideen wird unter seiner Leitung die Büchergilde in die nächste Phase ihrer über hundertjährigen Historie ins 21. Jahrhundert geführt. Unterstützung erhält er dabei von seiner Partnerin Nisani Bührlein, die mit ihren Keramikarbeiten eine neue kreative Dimension in das Geschäft einbringt.

Anna und Werner Pauli wirken ebenfalls weiterhin am Erfolg der Büchergilde mit – wie schon zuvor bei Peter Schenk. Die kommunikative Mitte des Buchladens



Ein volles Haus bei der Einweihung des neuen Büchergilde-Domizils

wird auch in der neuen Umgebung erhalten bleiben: der legendäre Kaffeetisch wird weiterhin ein Platz für Kontakte, Gespräche und Diskussionen sein, wie es in der Büchergilde Heidelberg seit über vierzig Jahren Tradition ist.

Mit der neuen Geschäftsführung von Jürgen Fransen wird der Brückenschlag zwischen Tradition und Moderne bewusst vollzogen. Alte wie junge Buch- und Kulturinteressierte können sich davon gern selbst überzeugen.

Kultur

Come together bei der Einweihungsparty

Ein großes Eröffnungsfest am 28. Februar mit vielen Gästen, Freunden und Bekannten, Live-Musik, Häppchen und Getränken vermittelte schon einen Eindruck von der tollen Atmosphäre und dem gutem Spirit im neuen Laden. Viele Wegbegleiter der Büchergilde sind zur Party erschienen.



Mehrdad Zaeri,
Buch-Illustrator und
Künstler



Markus Kohz überbrachte Grüße vom Verein für Schwarze Kunst e. V.



Cri und Peter Schenk bleiben der Büchergilde weiterhin verbunden



Angeregte und anregende Gespräche



Jazztrio mit Tango, Swing und Jazz



Nataša Rikanović, Gesang; Robert Rühle,
Klavier; Julian Ripert, Percussion

rundum wohlfühlen
RÖMER APOTHEKE
DR. CHRISTIAN SCHRECK

Römerstraße 58
69115 Heidelberg
Infoline: 0 62 21 / 2 85 34
www.roemer-apotheke-hd.de



Wir sind Ihr Ansprechpartner in allen Gesundheitsfragen

- Homöopathie und Naturheilverfahren
- Fach-Apotheke für Diabetes und Asthma
- Individuelle Rezepturen
- Arzneimittelrecherche
- Umweltanalysen
- Ausmessung von Kompressionsstrümpfen
- Verleih von Inhalationsgeräten und Milchpumpen
- Blutuntersuchungen
- Botendienst
- Kundenkarte mit Bonusprogramm
- Treuekarte
- ... und vieles mehr



zur Apotheke-App
mit Apple

**E-Rezept?
Bei uns
einlösbar!**



Gerne können Sie Ihre Medikamente
telefonisch oder online vorbestellen, wir
bringen Ihnen diese dann
kostenlos nach Hause!

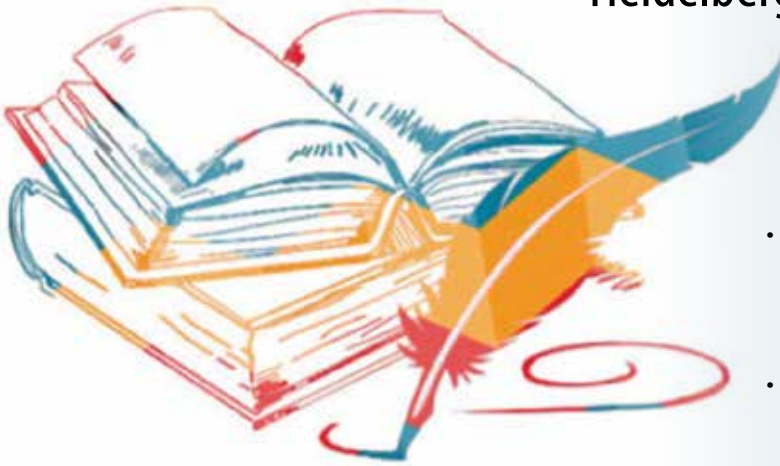


zur Apotheke-App
mit Android

Durchgehend geöffnet · Montag-Freitag 8:00–19:00 Uhr · Samstag 9:00–13:00 Uhr

Schreibwettbewerb

Heidelberger Literaturscouts laden ein



Du schreibst gerne oder wolltest es schon immer mal ausprobieren?

*Die Heidelberger Literaturscouts rufen zum ersten Mal einen schulweiten Schreibwettbewerb aus. Teilnehmen dürfen alle Schüler*innen, die in Heidelberg wohnen oder eine Schule in Heidelberg besuchen.*

**Hier gehts
zum Anmeldebogen**



- Gesucht werden Kurzgeschichten zum Thema „Die Welt hochwerfen“. Egal ob realistisch, fantastisch, poetisch oder humorvoll.
- Inspiriert ist das Thema von einem Gedicht der Heidelberger Lyrikerin Hilde Domin.
- Die Jury besteht aus Teilnehmenden der Heidelberger Literaturscouts.
- Texte können bis zum 30. April eingereicht werden unter: heidelberger_literaturscouts@gmx.de
- Den dazugehörigen Anmeldebogen findet man auf der Webseite der Literaturscouts: www.heidelberg.de/HD/Leben/schreibwettbewerb.html
- Der Wettbewerb wird von Schmitt & Hahn unterstützt. Die ersten drei ersten Plätze werden prämiert. Die Sieger werden am 11. Juli bekannt gegeben.
- Formale Vorgaben für Einreichungen:
Der Text darf maximal 2 Seiten lang sein,
Schrift: Arial, Schriftgröße 12, Zeilenabstand 1,5.



Einkaufen – Genießen – Freunde treffen

Jeden Samstag
10:00 bis 14:00 Uhr
Wilhelmsplatz

ihkkg
Initiative Heidelberg für
Kunst, Kultur und Genuss e.V.





Viele Jobs heute schon von KI bedroht Zeit, nervös zu werden?

Künstliche Intelligenz ist aus vielen Jobs nicht mehr wegzudenken. Wenn es im Job hauptsächlich um Lesen, Schreiben, Analysieren, Entscheiden und Kommunizieren über eine Tastatur geht, dann wird ein Großteil davon von KI übernommen werden. Nicht irgendwann – es hat schon begonnen. Eine neue Studie von Microsoft nennt vierzig Berufe, die von künstlicher Intelligenz am stärksten betroffen sein werden. Vor allem „Wissensarbeiter“ haben Grund, Angst zu haben. „Es scheint, als hätten Handwerker künftig mehr Chancen auf dem Arbeitsmarkt als Mediziner mit zwei Dokortiteln.“

„Niemand muss Angst haben, wegen KI seinen Job zu verlieren“, heisst es in der Branche. Aber es fällt schon auf: Je komplexer bisher die Anforderungen, umso eher können Maschinen vieles erledigen. Anhand von rund 200.000 Dialogen, die Menschen mit Microsofts eigener KI Copilot führten, kam raus: 40 Berufsfelder haben eine besonders hohe „KI-Anwendbarkeit“. Ganz vorne: Dolmetscher und Übersetzer, Flugbegleiter, Schriftsteller, Autoren, Journalisten. Aber auch Menschen in Kundenservice und Vertrieb, Historiker, Archivare, Webdesigner etc. Besonders interessant an der Studie ist, dass die am wenigsten bedrohten Berufe der Zukunft vielfach jene sind, die aktuell nicht sonderlich hoch im Kurs stehen: Pflege-, und auch Reinigungs- und Spülkräfte, Handwerker aller Couleur, Landarbeiter, Spargelstecher, Lagerarbeiter, Möbelpacker usw.“

(Quelle: www.focus.de, 07. Aug. 2025)

Klar ist indes auch: Wer sich mit KI auskennt, kann damit sehr viel Geld verdienen, wie die gigantischen Investitionen von Elon Musk, Meta, Alphabet, Microsoft, Open AI u.a. in riesige Rechenzentren beweisen. Kann eine

Maschine sich als Mensch ausgeben und damit einen echten Menschen täuschen? Sie kann, bleibt aber noch eine Imitation ohne Bewusstsein. Microsoft hat erst vor wenigen Wochen angekündigt, weitere 9.000 Stellen zu streichen. Dem Vernehmen nach waren keine Handwerker betroffen. Dennoch ist der Trend, Arbeitsplätze durch Algorithmen zu entpersonalisieren, in vielen Unternehmen schon in der Umsetzung oder auf der Agenda.

Ins gleiche Horn stößt der US-KI-Unternehmer und -Investor Matt Shumer, „der gewaltige Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt prognostiziert. Die im Februar erschienenen neuesten KI-Modelle wie GPT-5.3 Codex oder Claude 4.6 seien um Klassen besser als ihre Vorgänger und könnten mittlerweile Aufgaben in Minuten kompetent erledigen, für die Fachleute Stunden brauchen würden.“

Anthropic-Chef Dario Amodei, der als einer der besonneneren Leute in der KI-Arena gelten kann, hatte im Januar mit einem langen Essay für Furore gesorgt, in dem er warnte, KI könne bald ein »genereller Ersatz für menschliche Arbeit« sein.“

Dario Amodei ist bekannt dafür, dass er immer wieder vor den Gefahren

durch künstliche Intelligenz warnt – und gleichzeitig als Pragmatiker im Wettrennen um die Superintelligenz vorne mitspielen will. Doch auch er schließt nicht aus, dass es ziemlich bald eine KI geben könnte, die die meisten Nobelpreisgewinner in den Schatten stellt, die bisher ungelöste mathematische Probleme löst, sich selbstständig im Internet orientiert, Dinge bestellen kann und besser als jeder Mensch Texte, Audios oder Videos erstellt. In nur ein bis zwei Jahren könnte es so weit sein, dass aktuelle KI-Systeme völlig selbstständig ihre bessere Nachfolgeversion programmieren.

Bislang weigerte sich Amodeis KI-Unternehmen Anthropic, seinen Chatbot uneingeschränkt für militärische Zwecke zur Verfügung zu stellen. Nun verbannte Trump Anthropic aus allen US-Behörden.

„Wir werden nicht darum herumkommen, uns die viel beschworene gesellschaftliche Resilienz sehr zügig zuzulegen. Das setzt voraus, dass Regierende nicht weiter den Eindruck vermitteln, als gebe es ein erstrebenswertes Gestern, zu dem man nur zurückkehren müsse, damit alles wieder gut wird. Es ist eine grundsätzliche gesellschaftliche Debatte darüber nötig, was uns wirklich wichtig ist, wie sich Schäden begrenzen lassen und wie man das schnell und effizient anstellt. Davon ist im Moment noch erschreckend wenig zu sehen.“

(Quelle: www.spiegel.de/wissenschaft)



Hans Bettmann

Flucht in den Tod

von Hans-Martin Mumm

Das damalige Anwesen der Bettmanns in der Dantestraße 14, vormals Kronprinzenstraße

Hans Bettmann (1907–1933) wuchs in dem schönen Anwesen Kronprinzenstraße 14 auf, heute Dantestraße 14. Seine Eltern waren Rosa, geb. Friedmann, und Siegfried Bettmann. Der Vater leitete die dermatologische Abteilung der Universitätsklinik und versorgte weitere Kranke in seinem Privathaus.

Die Bettmanns stammten aus einer jüdischen Familie, aber schon 1907 wurden die drei Kinder evangelisch getauft. 1915 traten auch die beiden Eltern zum Christentum über. Herrschten bei den Bettmanns in religiösen Fragen freie Anschauungen vor, so konnte der Betrieb eines ärztlichen Direktors mit seinen hochrangigen Gästen auch bedrückende Gefühle auslösen. Der großbürgerliche Stil seines Elternhauses war ihm zuwider.

Hans Bettmann besuchte die Schule mit gutem Erfolg. Noch in der Oberstufe geriet er in den Bann Stefan Georges, dem er vielleicht sogar einmal persönlich vorgestellt worden war. Jedenfalls verkehrte er eine Weile mit dem Umfeld des Dichters und genoss das antibürgerliche Milieu des Georgekreises. Schon in dieser Zeit wuchsen seine Zweifel an den Grundlagen der staatlichen Ordnung und des Rechts: War nicht das einfache Volk außerstande, die Geschicke der Allgemeinheit zu lenken? Bedurfte es nicht einer gebildeten Elite, um Deutschlands Geltung und nationale Würde wieder herzustellen?

Nach dem Abitur begann Hans Bettmann ein Jurastudium, das er mit der Promotion abschloss. Nun strebte er eine Habilitation an, für die er alle Voraussetzungen mitbrachte. Er verwarf den Weg über die Fakultät als zu unsicher und blieb

lieber in der Gemeinschaft der Assessoren. Dort fand er die gleiche elitäre Gesinnung und kollegiale Anerkennung. Die Demokratie zu verachten, war nun zur gemeinsamen Haltung der jungen Juristen geworden.

Am 31. März 1933 erhielt Hans Bettmann von der Kreisleitung der NSDAP die fristlose Kündigung; seine Ausbildung zum Referendar war damit unmöglich geworden.



Stolpersteine für die Familie Bettmann

Am folgenden Tag bemerkte er am elterlichen Haus die Parole „Deutsche, meidet die Juden“: Der 1. April war zum Kampf-tag gegen das Judentum ausgerufen worden, Trupps zogen durch die Straßen und markierten die angegriffenen Häuser. Hans Bettmann ging zum nahen Bergfriedhof und erschoss sich.

Smartphone Addicts

Dauernd online – Gefahren im Netz



© Jackf | 123rf.com

Etwa jeder vierte Jugendliche zeigt einer Studie zufolge Anzeichen einer Handysucht, kann das Telefon nicht mehr weglegen. Viele klagen selbst darüber, von Sozialen Medien am Gerät festgehalten zu werden. Und mit der Verbreitung von KI könnte sich das Problem weiter verschärfen. Was kann man dagegen tun?

Das Handy – unser ständiger Begleiter

Im Durchschnitt nutzen wir es 2,5 Stunden am Tag. Hinterlässt dieser digitale Konsum Spuren in unserem Gehirn? Macht er uns dümmer? E-Mails, Messenger, Social Media, YouTube, die ganze schöne Welt des Internets vereint in einem einzigen handlichen Gerät. Durchschnittlich 88 Mal am Tag schenken wir dem Handy unsere Aufmerksamkeit. Ein „Pling“ – und schon sind wir abgelenkt, unterbrechen meist unser Tun, egal, was es ist. Im Schnitt alle 18 Minuten.

Telefonieren? Nein Danke.

Das Telefonieren spielt dabei eine untergeordnete Rolle mit gerade mal sieben Minuten täglich. Ein wissenschaftlicher Test beweist, wie gravierend der Impact des Handys auf die Arbeit unseres Gehirns ist. An der Universität in Braunschweig gehen Forschende noch einen

Schritt weiter: Dort nimmt man unter die Lupe, wie Lernen funktioniert. In welchen Teilen des Gehirns entfaltet sich Intelligenz und welchen messbaren Einfluss haben Smartphone und Co. dort auf die Neuronen? Macht uns der digitale Konsum wirklich dümmer? Serien wie „The Big Bang Theory“ spielen mit dem Klischee, dass Intelligenz-Überflieger Nerds mit sozio-emotionaler Inkompetenz sind. Wie viel Wahrheit steckt in diesem Mythos? Auf welche Kompetenzen legt man in der Arbeitswelt wirklich wert? Und was ist für unsere Gesellschaft in Zukunft relevant?

Mindestalter für soziale Medien?

TikTok, Insta, Snapchat: Alltag für viele, Risiko für manche. Die Politik fordert ein Verbot für unter 14-Jährige. Ist das die Lösung? Braucht es strikte Regeln oder klügere Plattformen? In Australien gilt es das bereits – und auch in Deutschland gibt es viele Stimmen für ein Social-

Media-Verbot für Kinder und Jugendliche. Aber lösen Verbote das Problem? Aus Sicht von Bildungsexperten ist Medienkompetenz eine der zentralen Schlüsselkompetenzen des 21. Jahrhunderts.

Verbote helfen nicht weiter

Der Deutsche Lehrerverband lehnt eine gesetzliche Altersgrenze für die Nutzung sozialer Medien ab. Die Idee sei „realitätsfern und auch nicht sinnvoll“, sagte Verbandspräsident Stefan Düll. Zwar sei der Wunsch, Kinder zu schützen, verständlich. „Aber Facebook, Instagram und TikTok sind Teil einer Realität, in der junge Menschen lernen müssen, sich zurechtzufinden. Verbote helfen da nicht weiter.“

(Quelle: www.zeit.de)

Eine Regulierung der Plattformen halten Medienforscher für unumgänglich, um Kinder und Jugendliche besser zu schützen. Aktuell seien diese so konzipiert, dass es ausschließlich um maximale Nutzungszeit und nicht um Inhalte geht. Auch das Verhalten der Eltern und deren Verantwortung außerhalb der Schule sollte Teil der Diskussion sein. ■

SOMMER SPEKTAKEL

zu Gunsten sozial engagierter Gruppen

Heidelberg, 26. Juni – 28. Juni 2026

FREITAG 26. Juni

- 17.00 Spiel, Spaß und Bewegung**
HTV-Mitmach-Aktion, gestaltet vom
Heidelberger Turnverein 1846 e. V. bis 19 Uhr
- 19.00 Voice Crack**
Vier junge Nachwuchsmusiker eröffnen den
Freitagabend mit Grunge, Punk & Rock
- 20.30 Tribubu – World Music Band**
Rumba – Afro – Folk: It's Partytime!

SAMSTAG 27. Juni

- 12.00 Guten Appetit!**
Start des Mittagessen- und Getränkeverkaufs
- 15.00 Spiel, Spaß und Bewegung**
HTV-Mitmach-Aktion
- 15.00 Alex macht Musik**
„Bunte Lieder“ – Familien-Mitmach-Konzert
- 17.00 Crazy Heart Connection**
Alternative Blues & Rock
- 20.00 Cheap Purple**
Deep Purple Coverband aus Heidelberg

– Eintritt frei –

Programmänderungen vorbehalten.



www.sommerspektakel-heidelberg.de

SONNTAG 28. Juni

- 10.00 Stadt-Teil-Frühstück**
rund ums Mitbring-Buffer (kein Geschirrverleih!).
Gemeinsam frühstücken – jeder steuert was bei.
Teller, Tassen und Besteck bitte mitbringen.
- 11.00 USED**
Indie Pop Band
- 12.00 Guten Appetit!**
Start des Mittagessen- und Getränkeverkaufs
- 14.30 Zirkus Konfetti & Zirkus Prisma**
unter der Leitung von Peter Böhme
- 15.00 Spiel, Spaß und Bewegung**
HTV-Mitmach-Aktion
- 15.00 Markt der Möglichkeiten**
Forum für gemeinnützige Initiativen & Vereine
- 16.30 Night of Guitars**
mit Timo Gross, Ralf Brauner & Simon Seeleuther
Ende um 19 Uhr

Beim Sommerspektakel wirken neben vielen Bewohnerinnen und Bewohnern der Heidelberger Weststadt u.a. folgende gemeinnützige Organisationen und sozial engagierte Gruppen mit:

Frauennotruf e. V., Heidelberger Werkgemeinschaft e. V., Jugend-agentur Heidelberg e. G., Förderverein der Pestalozzischule e. V., Asylarbeitskreis Heidelberg e. V., Heidelberger Turnverein 1846 e. V.

Veranstalter: SPD-Ortsverein Heidelberg-Südwest

Der Reingewinn des Festes kommt ausschließlich der gemeinnützigen Arbeit der unterstützenden Gruppen bzw. sozialen Projekten zugute.

WESTSTADT
WILHELMSPLATZ



© olegd | 123rf.com

Alphamännchen sind bei den Primaten die absoluten Chefs. So wollen auch die Männer sein und meinen, mit Muckis und derben Sprüchen sind sie es schon.

Shut Up, Bitch! Der Kampf um Männlichkeit

Immer mehr junge Männer folgen problematischen Influencern und verharmlosen Gewalt gegen Frauen. Wie gerät ein junger Mensch in den Bann frauenfeindlicher Online-Ideologien? Die ARD-Dokumentation „Shut Up, Bitch! Der Kampf um Männlichkeit“ taucht tief ein in ein Netzwerk aus YouTube, Influencern und TikTok-Kanälen, die mit aggressiver Männlichkeitsrhetorik Millionen junger Männer erreichen. Der Film begleitet zwei junge Menschen, deren Leben und politische Einstellungen sich durch die Inhalte dieser Parallel-Welt entscheidend verändert haben und macht deutlich, mit welcher Dynamik diese Netzwerke agieren. Hinter deren Erfolg stehen nicht nur Algorithmen, die diese Inhalte nach vorne spülen, sondern auch wirtschaftliche Interessen und eine politische Strategie. Frauenfeindliche, sexistische Postings und solche, die das „starke Geschlecht“ propagieren, haben Hochkonjunktur – siehe Andrew Tate. Der ist ein US-amerikanisch-britischer Unternehmer und ehemaliger Kickboxer, der vor allem als Influencer durch soziale Medien Bekanntheit erlangte. Seine chauvinistischen und frauenfeindlichen Äußerungen führten wiederholt zu Kontroversen. In seinen Social-Media-Beiträgen behauptete Tate, Frauen seien Eigentum des Mannes, könnten nicht richtig Auto fahren und ohne Anleitung eines Mannes nicht erfolgreich sein. Zudem befürwortet er Gewalt in einer Beziehung, um Frauen zu kontrollieren. Im Oktober 2017 kommentierte Tate zur MeToo-Bewegung, dass Vergewaltigungsoffer eine Mitverantwortung trügen. Diese Ansicht wiederholte er später mehrmals. Seine Zielgruppe wird unter anderem der Manosphere zugerechnet.

Gewalt gegen Frauen nimmt zu

Der männliche Trend zum charakterlich toxischen Muskelträger, dem Gewalt gegen Schwächere lieber ist als Nähe, Zärtlichkeit und geistiger Esprit, hat Konjunktur.

Frauenfeindliche Ideologien und sexistische Witze: In den sozialen Medien ziehen solche Videos viele junge Männer

Mann-O-Mann

Toxische Männlichkeit steigt

Stark, dominant, maskulin – immer mehr junge Männer folgen auf YouTube, TikTok und Instagram Influencern, die ihnen predigen, was sie angeblich zu „richtigen Männern“ macht: Konzentrier dich auf dich selbst, geh trainieren und lass niemals zu, dass Frauen bestimmen, wie du dich als Mann fühlst.

an. Die Diakonie Hamburg warnt vor zunehmendem Antifeminismus unter Jugendlichen und jungen Erwachsenen. In Workshops an Schulen und in Beratungsgesprächen würden Fachkräfte vermehrt von jungen Männern berichten, die sich mit Influencern aus der »Manosphere« identifizieren.

Diese propagieren in sozialen Netzwerken stereotype Geschlechterrollen, stellen Männer als Opfer der Gleichberechtigung dar und verharmlosen Gewalt gegen Frauen. Laut BKA stiegen frauenfeindliche Straftaten im vergangenen Jahr um 73 Prozent. Auch Menschenhandel zur sexuellen Ausbeutung, Sexualstraftaten und häusliche Gewalt nahmen zu. Diese Normalisierung antifeministischer Haltungen führt dazu, dass Grenzen zunehmend überschritten werden – verbal und auch mit Taten.

Die Diakonie warnt vor dem wachsendem Antifeminismus unter jungen Männern, weil immer mehr von ihnen problematischen Influencern folgen. Mitarbeiter der Diakonie berichten, dass sich das in vielen Beratungsgesprächen zeigt. Aktuelle Zahlen bestätigen leider diese Tendenz. ■



© hedigorko | 123rf.com

Wer bekommt das Sorgerecht für Bello?

Wenn sich Ehepartner trennen, geht es nicht nur um Wohnung, Vermögen oder Unterhalt. Oft steht eine besonders emotionale Frage im Raum: Was passiert mit dem gemeinsamen Hund? Für viele ist er ein vollwertiges Familienmitglied. Wie groß die Gefühle aber sind – rechtlich wird das sachlicher betrachtet.

Nach deutschem Recht sind Tiere zwar keine Sachen (§ 90a BGB), werden aber in vermögensrechtlichen Fragen ähnlich behandelt. Das bedeutet: Bei einer Scheidung wird zunächst geprüft, wem der Hund rechtlich gehört. Wurde er bereits vor der Ehe angeschafft, bleibt er in der Regel Eigentum der Person, die ihn gekauft hat. Schwieriger wird es, wenn der Hund während der Ehe ins Haus kam. Dann kann er – je nach Güterstand – zum gemeinsamen Vermögen gehören.

Wenn sich beide Ehepartner einig sind, kann der Hund einvernehmlich einem von beiden zugeteilt werden – oft mit Ausgleichszahlung.

Kommt es zwischen den Ehepartnern jedoch zum Streit, entscheidet im Zweifel das Familiengericht. Dabei geht es längst nicht nur um Kaufverträge oder die Frage, wer die Hundesteuer zahlt. Zunehmend spielt auch das Tierwohl eine Rolle. Wer war die Hauptbezugsperson? Wer hat sich überwiegend um Fütterung, Pflege, Tierarztbesuche und Erziehung gekümmert? Wer hat künftig aus-

reichend Zeit, Platz und geeignete Lebensumstände? All diese Aspekte können berücksichtigt werden.

Manche Paare wünschen sich ein Wechselmodell, bei dem der Hund abwechselnd bei beiden lebt. Das setzt aber voraus, dass beide Seiten gut miteinander kommunizieren und das Tier mit den regelmäßigen Ortswechseln zurechtkommt. Einen gesetzlichen Anspruch auf ein „Umgangsrecht“ mit dem Hund gibt es nicht. Gerichte sprechen das Tier meist dauerhaft einem Partner zu.

Eine besondere Rolle spielen gemeinsame Kinder. Bleiben sie überwiegend bei einem Elternteil, kann es sinnvoll sein, dass auch der Hund dort lebt – vor allem, wenn eine enge Beziehung besteht.

Auch bei der Lebenspartnerschaft nach dem Lebenspartnerschaftsgesetz gibt es ähnliche Regelungen wie bei der Trennung von Ehepartnern. Im Streitfall hat das Gericht über den Hund nach Billigkeit zu entscheiden.

Anders verhält es sich bei einem Hund in einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft. Hier bleibt jeder Partner Eigentümer seiner mitgebrachten Sachen, somit auch des mit in die Beziehung gebrachten Hundes. Entsprechend kann derjenige, dem der Hund allein gehört, auch dessen Herausgabe von dem anderen verlangen. Wurde der Hund später, während laufender Lebensgemeinschaft, erworben,

gehört er demjenigen, der ihn angeschafft hat. Eine Vermutung wie es bei Ehepartnern im Hinblick auf Haushaltsgegenstände, bei denen im Zweifel von Miteigentum ausgegangen wird, gibt es bei der nichtehelichen Lebensgemeinschaft gerade nicht. Bei einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft spricht für Miteigentum am Hund es, wenn einer der Partner den Hund unstreitig gemeinsam mit dem anderen bis zu Trennung und Auszug mitbesaß. Haben beide gemeinsam den Hund angeschafft und betreut, bilden die nichtehelichen Lebenspartner im rechtlichen Sinne eine Miteigentümergeinschaft. Da das gemeinschaftliche Eigentum nach der Trennung fortbesteht, sind beide Partner bis zu einer Einigung auch immer zu gleichen Teilen zur Pflege und Tragung der Kosten verpflichtet. Kommt es zu keiner Einigung zwischen den Lebenspartnern, entscheidet das Gericht über die Zuweisung. Dabei kann einem Partner der Hund gegen Zahlung einer auch am immateriellen Interesse orientierten angemessenen Entschädigung zugewiesen werden.

So schwer eine Trennung auch ist: Für den Hund bedeutet sie immer einen Einschnitt. Umso wichtiger ist es, eine faire und möglichst einvernehmliche Lösung zu finden. Mediation oder eine klare Vereinbarung kann helfen, langwierige und belastende Streitigkeiten zu vermeiden. Am Ende sollte nicht der verletzte Stolz entscheiden, sondern das, was für das Tier am besten ist. ■

Beate Witt-von Wegerer, Rechtsanwältin



HEINZ
RECHTSANWÄLTE



BEATE WITT-VON WEGERER Fachanwältin für Familienrecht



Familienrecht Vermögensausgleich, Umgangsrecht, Gestaltung von Eheverträgen, Trennungs- und Scheidungsfolgenvereinbarungen

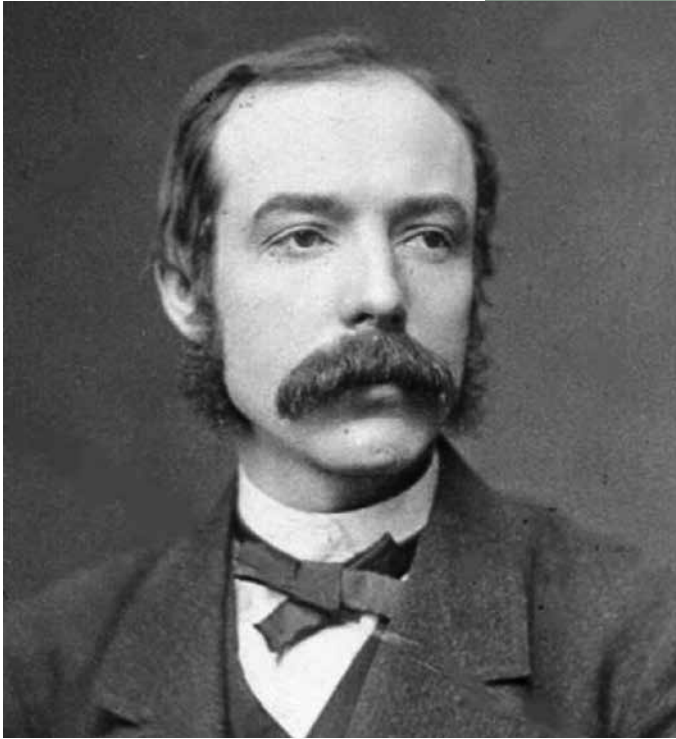
Arzthaftungs- und Krankenhaftungsrecht Durchsetzung von Schadensersatz- und Schmerzensgeldansprüchen

Timesharing/Teilnutzungsrechte Beratung zum Timesharing und Prüfung der Timeshareverträge

Mediation Lösung von Konflikten außerhalb eines gerichtlichen Verfahrens

In folgenden Bereichen bieten wir Ihnen eine umfassende Rechtsberatung: ■ **Frank Langer** Fachanwalt für Arbeitsrecht ■ **Karin Langer** Fachanwältin für Verkehrsrecht ■ **Jakob Schomerus** Vertrags- und Gesellschaftsrecht ■ **Sebastian Köditz** Fachanwalt für Erbrecht ■ **Beate Witt-von Wegerer** Fachanwältin für Familienrecht und Mediatorin ■ Weitere Informationen über unsere Kanzlei enthält unsere Homepage: www.heinz-rae.de ■ HEINZ Rechtsanwälte PartGmbH, Bahnhofstr. 5, 69115 Heidelberg, Tel.: 06221-90543-0, kanzlei@heinz-rae.de





Georg Hermann Quincke, 1860

Georg Hermann Quincke

Deutscher Physiker

Georg Hermann Quincke (*19. November 1834 in Frankfurt (Oder); †13. Januar 1924 in Heidelberg) war ein deutscher Physiker.

1872 ging Quincke als Ordinarius an die Universität Würzburg und kam 1875 schließlich als Nachfolger von Gustav Kirchhoff zurück an die Universität Heidelberg, wo er 1907 emeritiert wurde.

In seinen wissenschaftlichen Arbeiten beschäftigte sich Quincke insbesondere mit der Kapillarität, der Akustik, der Optik, der Elektrizität (Quincke-Rotation) und dem Magnetismus. Er entdeckte kolloidale Flüssigkeiten und studierte deren elektrische Eigenschaften und forschte auch über die Molekularkräfte. 1866 konstruierte Quincke das nach ihm benannte Quinckesche Interferenzrohr zur Messung akustischer Wellenlängen. Der Physiker wurde ausgezeichnet und geehrt u.a. mit der Ehrendoktorwürde der Universität Würzburg, Ehrendoktorwürde der Universität Oxford, Ehrendoktorwürde der Universität Glasgow, Ehrendoktorwürde der Universität Cambridge.

Eine Straße im Heidelberger Stadtteil Neuenheim trägt seinen Namen.

(Text u. Bild aus Wikipedia entnommen)



**Bestattungshaus
KURZ
FEUERSTEIN**

Nicole Gundt und Oliver Glaser sind Ihre
Begleiter in Zeiten des Abschieds.

Vertrauen Sie auf unsere Erfahrung.



Bestattungshaus Kurz Feuerstein
Bergheimer Straße 114
69115 Heidelberg



Tag und Nacht für
Sie erreichbar:
06221 13120





Wilhelmsplatz



Bildquelle: Wikipedia

Hans-Böckler-Straße



Verkehrssicherheit

Musikveranstaltungen

Die Initiative Heidelberg für Kunst, Kultur und Genuss (IHKKG) hat diese Musikveranstaltungen auf dem „Willi“ von April bis Juni jeweils von 12:00 – 14:00 Uhr geplant:

25. April	➔ Je veux
02. Mai	➔ Wine & Roses
09. Mai	➔ Balsamico
16. Mai	➔ Gospelprojekt & mim aus Adliswihl
23. Mai	➔ Silke & Peter
06. Juni	➔ serophon
13. Juni	➔ re:start
20. Juni	➔ Rorzucker



Warum heißt die so?

Johann Georg „Hans“ Böckler (*26. Februar 1875 in Trautskirchen; †16. Februar 1951 in Köln-Lindenthal) war ein deutscher Politiker (SPD) und erster Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbunds (DGB).

Bekannt ist er heute hauptsächlich durch die nach ihm benannte Hans-Böckler-Stiftung. Am 14. Oktober 1949 wurde er erster Vorsitzender des DGB. Böckler initiierte 1949 das erste und größte systematische Wohnungsbauprojekt West-Deutschlands: Das ERP-Sonderprogramm „Bau von 10.000 Flüchtlingswohnungen“.



Geldmangel verhindert Fahrbahnsanierungen

Die kaputten Straßen bleiben. Alle neuen Investitionen Heidelbergs liegen auf Eis – bis das Regierungspräsidium Karlsruhe der Stadt wieder neue Kredite genehmigt. Die Auswirkungen des Sparkurses der Stadt trifft die Verkehrsteilnehmer in allen Stadtteilen besonders hart. Längst überfällige nachhaltige Fahrbahnerneuerungen, können nach Aussage des Baubürgermeisters Odszuck wegen der Sparmaßnahmen längerfristig nicht ausgeführt werden. „Mir tut es in der Seele weh, dass wir im Rahmen des Fernwärmeausbaus wegen des fehlenden Geldes nicht auch gleich die kaputten Straßen erneuern können“, sagte er in einem Interview mit der RNZ. Die Gefahr eines Unfalls besteht also weiterhin, besonders für Verkehrsteilnehmer wie Radfahrer, E-Biker, Roller-, Mopedfahrer und -fahrerinnen natürlich. Aber auch Menschen mit Gehbehinderungen und Rollatoren können die Straßen an manchen Stellen nicht überqueren, weil die Gefahr besteht, zu stürzen. Obwohl immer wieder auf den schlechten Zustand der Fahrbahnen auf den Nebenstraßen hingewiesen wurde, unternahm die Stadt schon vor dem vom RP Karlsruhe verordneten Sparkurs nichts für die grundlegende Sanierung der Straßen.



Seit über 60 Jahren edle Weine und ausgewählte Feinkost!

Willkommen in der Welt der Feinkost und der internationalen Weine.
Es erwarten Sie außerdem zahlreiche Whiskeysorten, edle Brände, feine Liköre, delikate Olivenöle und Essig, Wurstspezialitäten, feinste Senfsorten, italienische Pasta. Dazu frische Trüffel, Obst und Gemüse aus der Region, sowie eine große Auswahl an Trockenfrüchten und Süßwaren wie exquisite Schokolade, Pralinen und Gebäck.
Wir beraten Sie gerne und stellen auf Wunsch individuelle Geschenkkörbe zusammen.

Heit's
Feinschmecker - Läd'l

Bahnhofstr. 15
69115 Heidelberg
06221-26745

Mo. - Mi. 10:00 - 16:00 Uhr
Do. & Fr. 10:00 - 18:00 Uhr
Sa 09:30 - 14:00 Uhr

www.heits-feinkost-heidelberg.de
info@heits-feinkost-heidelberg.de



Bürgeramt Mitte



Weststadt

Bergheim - Weststadt - Südstadt - Bahnstadt

Bitte nutzen Sie die Online-Terminvereinbarung

Vorsprachen ohne Termin sind bei dringenden Angelegenheiten möglich: Montag 08:00 Uhr - 12:00 Uhr

Wer an einem Feiertag oder am Wochenende wegen eines Notfalls dringend einen Reisepass benötigt, kann an Grenzübergängen oder Flughäfen von der Bundespolizei Passersatzpapiere ausstellen lassen. Informationen gibt es unter www.bundespolizei.de oder kostenlos unter **Telefon: 0800 6888000**.

Hausanschrift

Bergheimer Straße 69 · D-69115 Heidelberg
E-Mail: Buergeramt@Heidelberg.de
Telefon: 06221-5847980 · Telefax: 06221-5849150

Lagebeschreibung

Nähe Stadtbücherei und P 17 (Stadtbücherei);
nächste Haltestelle: Römerstraße; Behindertenparkplätze
in Bergheimer Straße und Poststraße vorhanden
im Verwaltungsgebäude Bergheimer Straße 69, Erdgeschoss,
hier Behindertentoilette vorhanden.



Internetseite zu Bürgeramt Mitte
für Bergheim
Weststadt
Südstadt
Bahnstadt

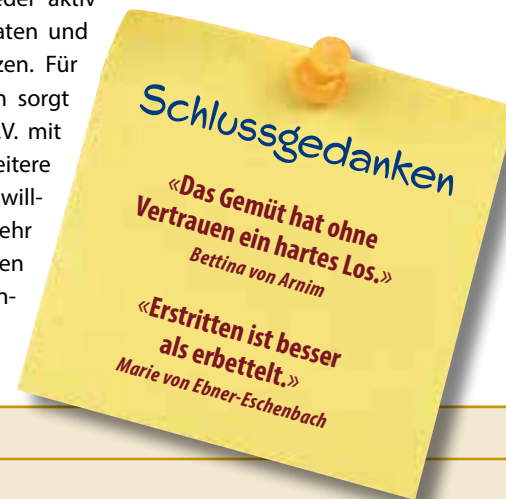


„Friling uffm Willi“

Es ist so weit: Der nächste Weststädter Frühlingsmarkt „Friling uffm Willi“ kann kommen!

**Ausgesucht haben wir als Veranstaltungstag
Sonntag den 10.05.2026 (Muttertag).**

Auch in diesem Jahr lädt die Zukunftswerkstatt Weststadt mit Ihren Kooperationsorganisationen wieder zu einem alternativen Frühlingsmarkt auf dem Wilhelmsplatz in der Weststadt ein. In den vergangenen 3 Jahren stieß dieser auf sehr positives Feedback beim Publikum und den teilnehmenden Vereinen und Einrichtungen. Dabei sollen die Menschen und das solidarische Miteinander im Fokus stehen: Wir laden ein zum Austausch und Mitmachen und zum Anbieten von nachhaltigen Waren. Neben der Möglichkeit, in dem Angebot zu stöbern wird selbstverständlich auch für das leibliche Wohl mit allerlei Leckereien gesorgt. Auch die kleinen Besucher*innen dürfen wieder aktiv werden und jede Menge raten und spielen, basteln und pflanzen. Für das musikalische Programm sorgt voraussichtlich Fusioniert e.V. mit lokalen Künstler*innen. Weitere Ideen dazu sind herzlich willkommen. Wir freuen uns sehr auf einen nachbarschaftlichen Frühlingsnachmittag auf unserem „Willi“!



IMPRESSUM

Herausgeber:

Weststadtverlag
Hans D. Wagner
Kleinschmidtstr. 4
69115 Heidelberg
Telefon: 06221-166 433
Mail: info@weststadt-online.de

WeststadtPrint

erscheint alle
drei Monate zum
Monatsbeginn

Bildnachweise:

© Weststadtverlag,
soweit nicht anders vermerkt

Redaktion:

Hans D. Wagner (verantw.)
Martina Buske

Layout: © buskegrafik, Heidelberg
www.buske-grafik.de

Anzeigenverkauf:

Telefon: 06221-166 433
Mail: info@weststadt-online.de

Das Copyright liegt, soweit nicht anders angegeben, beim Weststadt-Verlag. Es umfasst auch die vom Verlag gestalteten Anzeigen. Nachdruck, Vervielfältigung oder Sendung nur mit schriftlicher Genehmigung. Die nächste Ausgabe von **WeststadtPrint** erscheint Anfang Juli 2026



Der neue
Nissan MICRA.
Aus Überzeugung anders.



Jetzt bei uns Probe fahren.

Autohaus Peter Müller GmbH
Hatschekstraße 19 • 69126 Heidelberg
Tel.: 0 62 21/3 31 76 • www.nissan-mueller.de